



Berlin, 22. Juni 2023

PRESEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, Alte Nationalgalerie

Bodestr. 1-3, 10178 Berlin

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr

Secessionen. Klimt, Stuck, Liebermann

23. Juni – 22. Oktober 2023 (verlängert bis 5. November 2023)

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
in Kooperation mit dem Wien Museum

„Secessionen. Klimt, Stuck, Liebermann“ in der Alten Nationalgalerie widmet sich erstmals den drei Kunstmetropolen in München, Wien und Berlin an der Jahrhundertwende im Vergleich. Mit dem Aufbruch in die Moderne drängten die künstlerischen Avantgarden nach inhaltlicher und institutioneller Freiheit. Zahlreiche Künstler*innen der neuen Kunstströmungen von Symbolismus, Jugendstil und Impressionismus wurden zuerst auf den viel beachteten Secessionsausstellungen präsentiert. Die Ausstellung umfasst über 200 Gemälde, Skulpturen und Grafiken von 80 Künstler*innen. Neben vielen neu zu entdeckenden Künstler*innen rückt die Kooperation mit dem Wien Museum das Oeuvre Gustav Klimts mit zahlreichen Beispielen in den Mittelpunkt, das in nie dagewesenen Umfang in Berlin gezeigt werden kann. Klimts Gemälde „Judith“ (1901) ist in diesem Kontext erstmals seit der Berliner Secessionsausstellung 1905 wieder in der Stadt zu Gast.

In Abspaltung (auch Secession) von traditionellen Künstler*innenvereinigungen und überkommenen Strukturen etwa der Kunstakademien strebten die neuartigen Zusammenschlüsse nach ästhetischem Pluralismus und künstlerischer Individualität. Die bedeutendsten Secessionen im deutschsprachigen Raum entstanden in enger zeitlicher Abfolge und mit personellen Überschneidungen: 1892 in München, 1897 in Wien und 1899 in Berlin. Bis heute werden diese mit den prägenden Protagonisten **Gustav Klimt, Franz von Stuck und Max Liebermann** und ihrem Schaffen verbunden. Die Ausstellung gliedert sich in 13 thematische Säle, unter anderem zu „Die Freiheit der Kunst“, „Secession als Marke“ oder „Internationalität“. Gezeigt werden zusätzlich Werke von **Lovis Corinth, Josef Engelhart, Hugo von Habermann, Emilie von Hallavanya, Thomas Theodor Heine, Dora Hitz, Josef Hoffmann, Max Klinger, Käthe Kollwitz, Max Kurzweil, Walter Leistikow, Sabine Lepsius, Elena Luksch-Makowsky, Carl Moll, Koloman Moser, Maria Slavona, Max Slevogt, Fritz von Uhde, Lesser Ury, Otto Wagner, Julie Wolfthorn** sowie von internationalen Gästen wie **Ferdinand Hodler, Edvard Munch, Auguste Rodin, Giovanni Segantini** oder **Jan Toorop**.

Die Gegenüberstellung der drei Secessionen verdeutlicht gemeinsame Ziele und Ambitionen jenseits der spezifischen lokalen Ausprägung und beleuchtet das Phänomen der Secessionen für die Kunstentwicklung in Westeuropa. Neben neuen Ausstellungsformaten zählten dazu die Internationalität und die Förderung von Avantgarde in jeder Form, die nicht

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
Pressereferentin Nationalgalerie

Telefon: +49 30 3978 34-16
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



zuletzt innovativen Strömungen wie Impressionismus und Symbolismus auch im deutschsprachigen Raum zum Durchbruch verhalf. Neben Gemälden und Skulpturen sind auch Zeichnungen, Grafiken, Plakate, Bücher, kunsthandwerkliche Objekte sowie ein originales Architekturmodell von Otto Wagner Teil der Ausstellung.

Die Ausstellung befasst sich auch mit der Bedeutung von Künstlerinnen innerhalb der Secessionen. So sind im Parcours Werke von 14 Teilnehmerinnen und Secessionistinnen zu entdecken. Das Gemälde „Dame in Weiß“ (1898) von Ernestine Schultze-Naumburg (1869-1965) konnte speziell für diese Ausstellung für die Sammlung der Nationalgalerie erworben werden. Schultze-Naumburg (später Orlandini) war von 1899-1905 Gründungsmitglied der Berliner Secession und auch in München häufig vertreten. Teil des Vermittlungsprogramms ist eine buchbare Gruppenführung, die sich dem Thema von Künstlerinnen in den Secessionen widmet.

Kuratiert von Ralph Gleis, Direktor Alte Nationalgalerie und Ursula Storch, Stellv. Direktorin Wien Museum.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog im Hirmer Verlag auf Deutsch und Englisch. Hg. von Ralph Gleis und Ursula Storch mit Beiträgen von Karin Althaus, Ralph Gleis, Anke Matelowski, Ursula Storch (328 Seiten, 265 Farbabbildungen, Museumsausgabe: 30 Euro (dt.); 45 Euro (eng.); Buchhandelsausgabe: 45 Euro).

Die Ausstellung wird in einer zweiten Station vom 22. Mai bis 13. Oktober 2024 im Wien Museum gezeigt.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie mit Unterstützung von White & Case LLP.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
Pressereferentin Nationalgalerie

Telefon: +49 30 3978 34-16
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse